

# "REICHSPOST" BRIEFMARKENAUSGABEN 1872 BIS 1900

1872 Brustschildausgaben in Prägedruck  
Kleiner und grosser Adler.



1875 Einführung der gesamtdeutschen Währung 100 Pf = 1 Mark.  
Ausgabe mit Inschrift "Pfennige" und  
1880 mit geänderter Inschrift "Pfennig".



1889 Adler in geänderter Zeichnung  
(ohne den bisherigen aufwendigen Prägedruck).



1900 Germania-Ausgabe  
mit Inschrift "Reichspost".



## BRUSTSCHILD AUSGABE 1872

Am 18. Januar 1871 proklamierte der Bayrische König Ludwig II das Deutsche Reich und proklamierte im Spiegelsaal von Versailles Wilhelm I von Preussen als Deutscher Kaiser.

Der Kaisertitel war mit dem Königstitel von Preussen erblich verbunden.

Das Deutsche Reich war ein heterogener Bundesstaat aus 25 Ländern mit zwei Währungen:

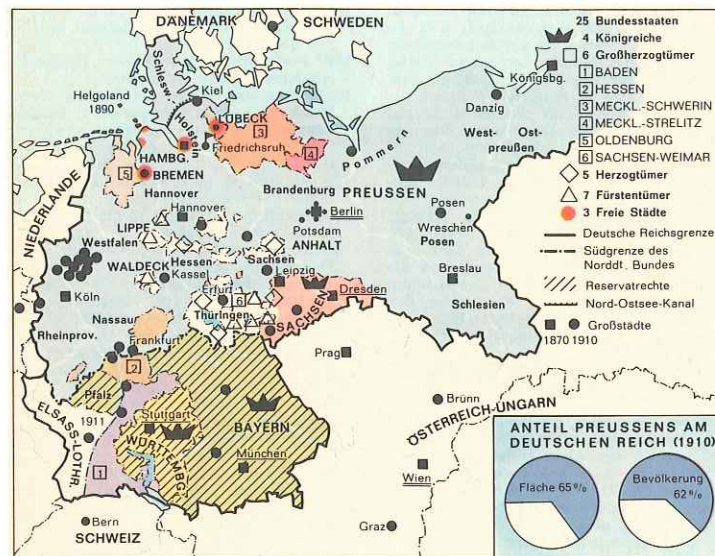
Im Norden Groschenwährung und im Süden Kreuzerwährung.

Die Mitglieder waren

die 4 Königreiche Preussen, Bayern, Württemberg und Sachsen,  
6 Grossherzogtümer, 5 Herzogtümer, 7 Fürstentümer und die drei

Freien Städte Hamburg, Bremen und Lübeck.

Innerhalb des Bundes hatten Bayern und Württemberg weitgehende Sonderrechte,  
wie auch eine eigene Landespost und Briefmarken.



Bis zur Ausgabe eigener Briefmarken (Brustschildausgaben) am 1. Januar 1872 wurden die Marken des Norddeutschen Postbezirkes weiterverwendet. Bis Ende 1874 mussten zwei Ausgaben - je eine für den Norden (Groschen) und für den Süden (Kreuzer) - ausgegeben werden.

Das Mittelstück der Brustschildausgaben wurde in zwei Darstellungen farblos eingeprägt.



Kleiner Brustschild:

Krone ohne seitliche Bänder, Die Adlerfedern hängen alle abwärts,  
kleines Brustschild und kürzere Adlerfüsse.

Grosser Brustschild:

Krone mit seitlichen Bändern, die oberen Adlerfedern sträuben sich nach oben,  
grosses Brustschild mit Kette umrahmt und Adlerfüsse näher zum Rand.

## AUSGABE KLEINER BRUSTSCHILD 1872

1872 (1. Januar) Freimarken Adler mit kleinem Brustschild (hängende Flügelfedern).  
Ausgabe in Groschen für alle norddeutschen Gebiete.  
Die Groschenwährung galt auch für das eingegliederte Reichsgebiet Elsass-Lothringen.



1872 (1. April) ½ Groschen Wert in Farbänderung:  
orange statt bräunlichrot.



1872 (1. Januar) Gleiche Ausgabe in Kreuzerwährung  
für Baden und Hessen, für Sachsen-Meiningen, Sigmaringen, dem Gebiet der ehema-  
ligen Freien Stadt Frankfurt a. M., dem Landesteil Coburg des Herzogtums Sachsen-Coburg-Gotha  
und Schwarzburg-Rudolstadt.

(Ausserdem hatten noch Bayern und Württemberg Kreuzerwährung;  
sie betrieben jedoch eine unabhängige Post in eihren Königreichen).



1872 (1. April) 2 Kreuzer Wert in Farbänderung:  
orange statt bräunlichrot.



## AUSGABE HOHE WERTE 1872

1872 (1. Januar) Ergänzungswerte zu 10 und 30 Groschen.  
Diese hohen Werte erschienen nicht in Kreuzerwährung.

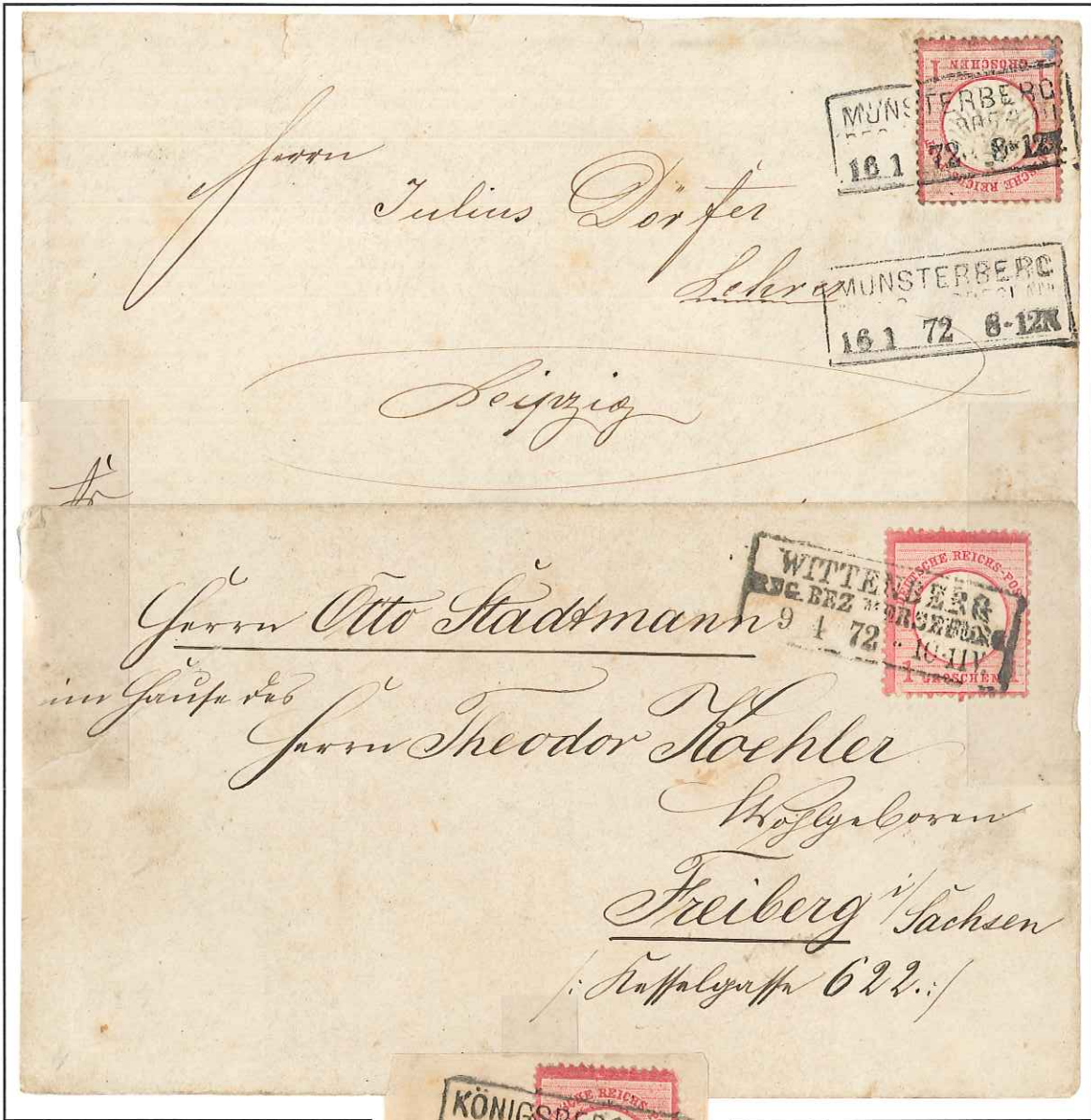


Handschriftliche Entwertung mit Tinte und war vorgeschrieben:  
Entwertungen vom 20. August 1873 und 11. Dezember 1874.



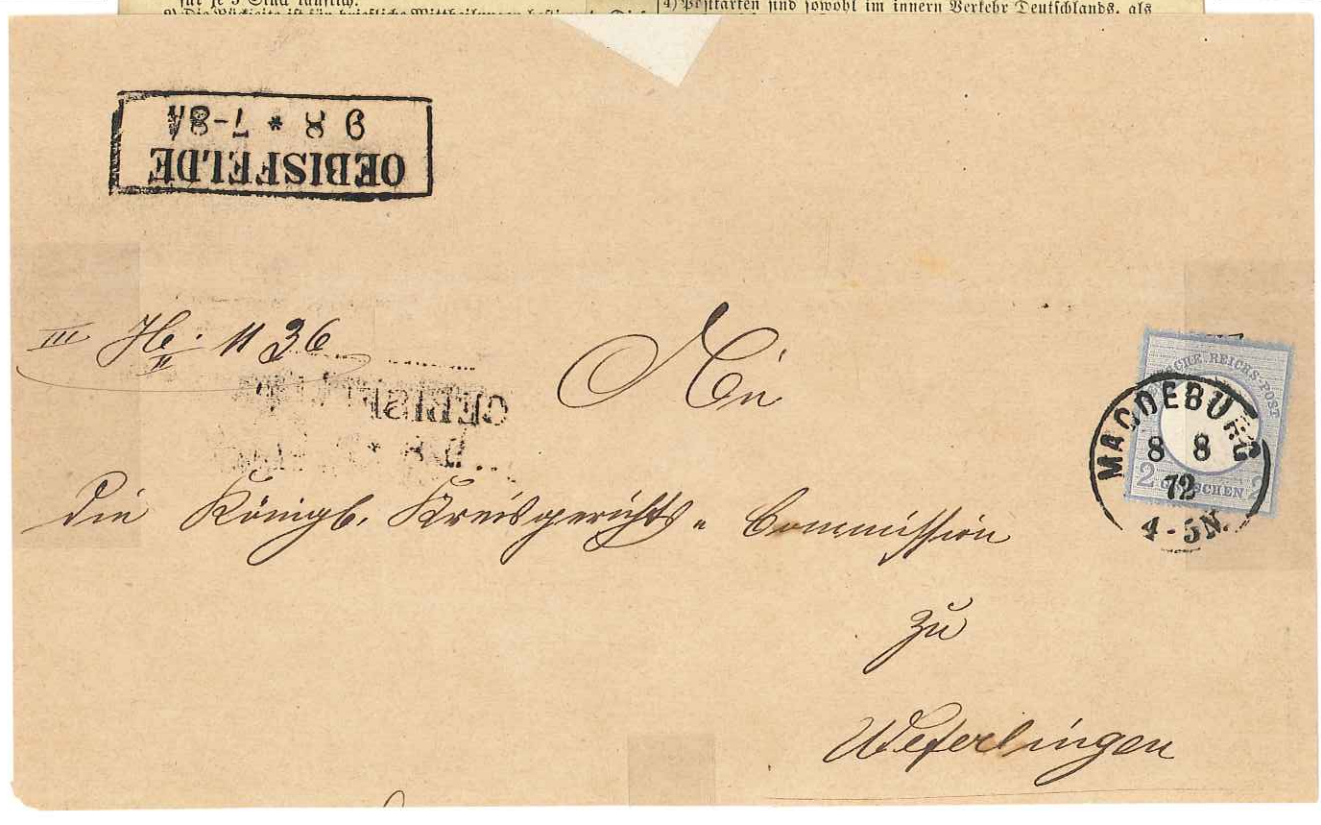
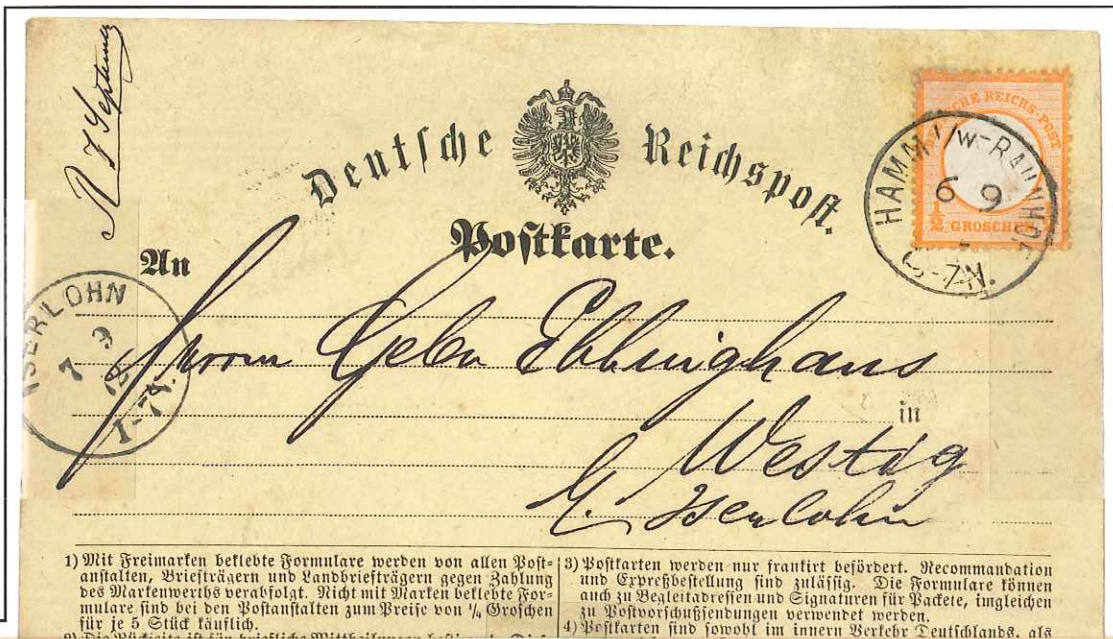
# VERWENDUNG IN PREUSSEN

Preussische Rechteckstempel auf Ausgabe Kleiner Brustschild in Groschen-Währung:  
1872 (16. Januar) Brief von Münsterberg nach Leipzig (Fruhverwendung).  
1872 (9. April) Brief von Wittenberg nach Freiberg in Sachsen.  
1872 (17. Oktober) Frankturausschnitt von Königsberg Bahnhof.



## VERWENDUNG IN PREUSSEN

Preussische Einkreisstempel auf Ausgabe Kleiner Brustschild in Groschen-Währung:  
 1872 (15. Januar) von Redekin (Fruhabstempelung auf Marke mit verschobener Zähnung).  
 1972 (6. September) Postkarte von Hamm i/W nach Isserlohn. Gebühr 1/2 Groschen.  
 1872 (8. August) Briefhulle von Magdeburg nach Weferlingen mit Transitstempel von  
 obisfelde (Bahnhofstation an der Bahnlinie Berlin-Hannover).



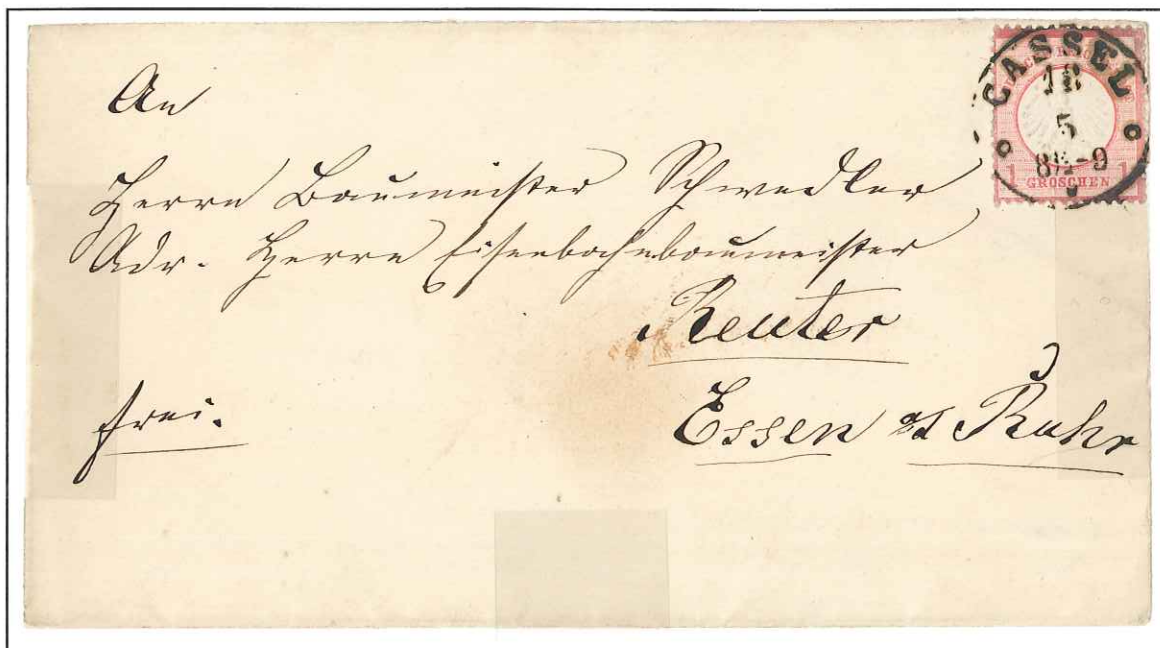
## VERWENDUNG IN PREUSSEN

Preussische Einkreisstempel der ehemaligen Thurn und Taxis Post  
auf Ausgabe Kleiner Brustschild in Groschen- und Kreuzer-Währung:

1872 (6. April) 3 Kreuzer Marke in Oberweissbach verwendet.



1872 (18. Mai) von Cassel nach Essen (Rückseite Ankunftsstempel von Essen R.B. Düsseldorf).  
Verwendung der Groschenausgabe mit kleinem Brustschild:  
Briefgebuhr für 1 Loth (= 15 gramm) Gewicht = 1 Groschen.



# VERWENDUNG IN DEN HANSASTÄDTEN UND HANNOVER

Ausgabe Kleiner Brustschild in Groschen-Währung:  
Verwendung in den Hansastädten Hamburg, Bremen und Lübeck.

1872 (7. Mai) 3 Groschen Frankatur von Hamburg und 1872 Verwendung in Bremen.



Verwendung in Hannover:

1872 (10. Mai) Verwendung in Emden.



1872 (22. August) Postkarte von Osnabrück nach Iserlohn.  
Gebühr ½ Groschen.



- 1) Marken und beschriftete Formulare werden von allen Postanstalten, Briefkästen und Landbriefkästen gegen Zahlung des Markenwertes verabreicht. Nicht mit Marken beschriftete Formulare sind bei den Postanstalten zum Preise von ¼ Groschen für je 5 Stück käuflich.
- 2) Die Rückseite ist für die brieflichen Mitteilungen bestimmt. Diese können, gleich der Adresse, mit Tinte, Bleifeder oder farbigen Stiften geschrieben werden. Der Absender braucht sich nicht zu nennen.
- 3) Postkarten werden nur frankirt befördert. Recommendation und Expressbestellung sind zulässig. Die Formulare können auch zu Belegadressen und Signaturen für Pakete, ingleichen zu Postvorschussendungen verwendet werden.
- 4) Postkarten sind sowohl im innern Verkehr Deutschlands, als auch nach fremden Staaten, mit Ausnahme Rußlands, zulässig.  
C. 154.

## VERWENDUNG IN HAMBURG UND BRAUNSCHWEIG

Ausgabe Kleiner Brustschild in Groschen-Währung:  
Verwendung in Braunschweig.



1874 (Februar) Teil eines Faltbriefes von Hamburg nach Frankreich.  
Gebühr 3 Groschen.  
Cachet d'entrée vom 16. Februar 1874 (Allemagne par Paris).



## VERWENDUNG IN SACHSEN

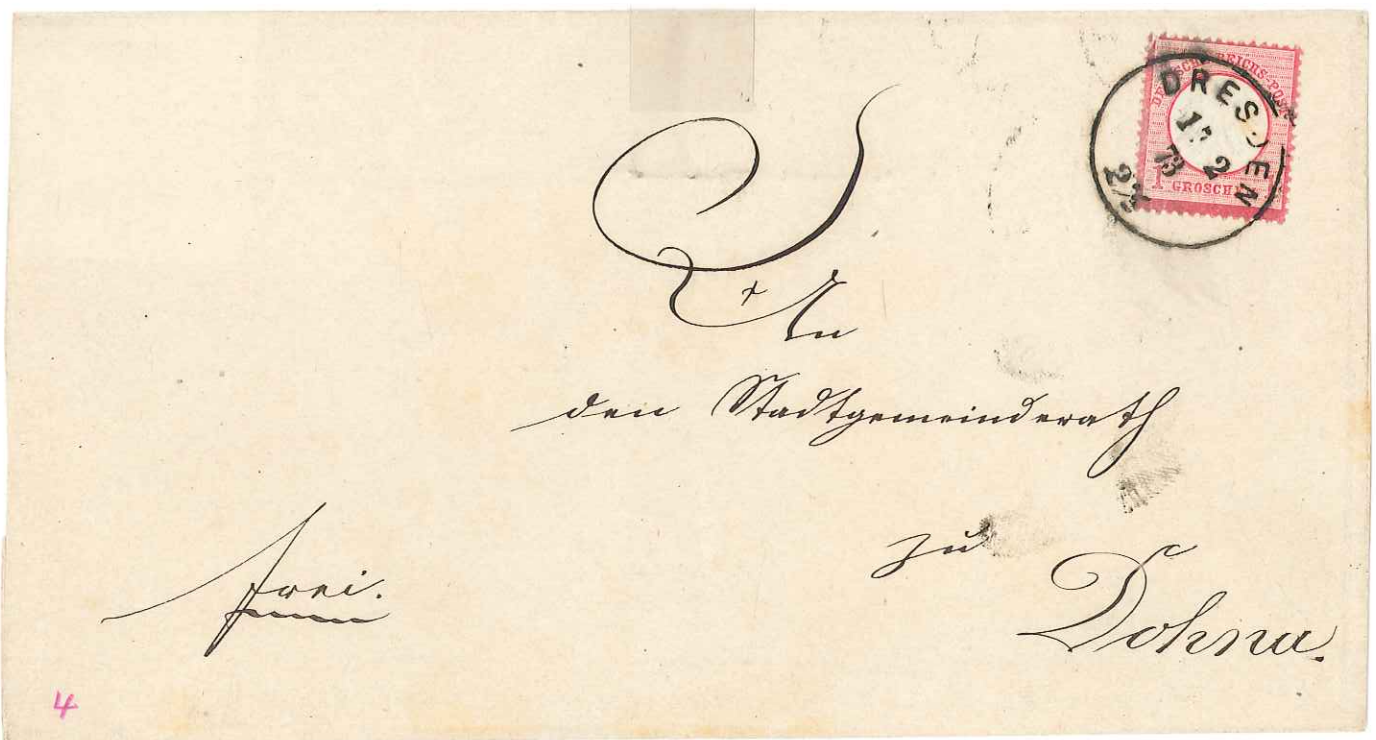
Ausgabe Kleiner Brustschild in Groschen-Währung: Verwendung in Sachsen.

1873 (18. Juni) Verwendung in Langenfeld und 1873 (29. Januar) Verwendung in Königstein.



1873 (6. Oktober) Verwendung in Leipzig.

1873 (17. Februar) Brief bis 1 Loth Gewicht von Dresden nach Dohna. Rückseite versiegelt "Der Rath zu Dresden".



## VERWENDUNG IN ELSASS-LOTHRINGEN

Ausgabe Kleiner Brustschild in Groschen-Währung:

Im Gebiet von Elsass-Lothringen wurde unmittelbar nach der Annexion die preussische Groschenwährung eingeführt und die französischen Stempel durch deutsche Stempel ersetzt.

Verschiedene Typen von Hufeisenstempeln:

Verwendung am 29. August 1872 in Strassburg im Elsass.



Hufeisenstempel von Colmar vom 17. Mai 1872



Hufeisenstempel von Mulouse (Mülhausen i. Els.):  
1872 (13. März) Brief von Mulhouse nach Basel.  
Gebühr bis 1 Loth Gewicht im Grenzbereich 1 Groschen.



## VERWENDUNG IN ELSASS-LOTHRINGEN

Ausgabe Kleiner Brustschild in Groschen-Währung:

1972 (5. und 24. Juni) Verwendung in Metz.



1872 (27. September) Briefvorderseite ambulant aufgegeben nach Paris. Gebühr 3 Groschen.  
Bahnpoststempel "Strassburg i.E. - Avricourt".



1872 (5. April) Brief von Mulhouse nach Basel. Gebühr Grenzrayon 1 Groschen.



## VERWENDUNG IN BADEN

Ein kleiner Teil des Deutschen Reichs benutzte die Brustschildausgabe in Kreuzerwährung: 1 Gulden = 60 Kreuzer:

Grossherzogtum Baden,  
Grossherzogtum Hessen,  
Herzogtum Sachsen-Meiningen jedoch ohne das Amt Camburg,  
die Hohenzollerngebiete Sigmaringen und Hechingen,  
Landesteil Coburg des Herzogtums Sachsen-Coburg-Gotha,  
Landesteil Rudolstadt des Fürstentums Schwarzburg-Rudolstadt,  
sowie die preussischen Gebiete Frankfurt am Main und Caulsdorf.

(Bayern und Würtemberg mit eigener Posthoheit hatten ebenfalls Kreuzerwährung, verwendeten aber keine Briefmarken der Reichspost).

\*

Ausgabe Kleiner Brustschild in Kreuzer-Währung:  
Verwendung in Baden:

1872 oder 1873 (23. Januar) Verwendung in Säckingen.



1872 (7. September) Auslandsbrief von Konigsschaffhausen nach Genf,  
Auslandsbrief Gebühr 7 Kreuzer.



## AUSGABE GROSSER BRUSTSCHILD 1872

1872 (ab 1. Juni bis November) Freimarken Adler mit geändertem grossem Brustschild  
(die oberen Flügelfedern sträuben sich nach oben).

Ausgabe in Groschen für alle norddeutschen Gebiete.

Die Groschenwährung galt auch für das eingegliederte Reichsgebiet Elsass-Lothringen.



1872 (1. Januar) Gleiche Ausgabe in Kreuzerwährung  
für Baden und Hessen, für Sachsen-Meiningen, Sigmaringen, Frankfurt a. Main,  
dem Landesteil Coburg des Herzogtums Sachsen-Coburg-Gotha,  
dem Landesteil Rudolstadt des Fürstentums Schwarzburg-Rudolstadt.



1874 (1. Januar) Mit grossem Wertaufdruck über dem Adler.  
Die Werte zu 2½ Groschen und 9 Kreuzer wurden bei den damaligen Lichtverhältnissen  
in den Postbüros öfters mit den kleineren Werten zu 1 Groschen und 3 Kreuzer verwechselt,  
sodass sich eine Verdeutlichung des Wertes aufdrängte.



## AUSGABE GROSSER BRUSTSCHILD 1872

Ausgabe mit grossem Brustschild: Farbvariationen einzelner Werte:

1/3 Groschen: grün und gelbgrün.



1/2 Groschen: orange und gelborange.



2 Groschen: grünlichblau, blau und violettblau.



9 Kreuzer: braun und orangebraun.



Blindzähne an der oberen und unteren Seite  
an der gleichen Stelle  
(typisch für Kasten und Linienzählung).



# VERWENDUNG IN PREUSSEN

Ausgabe Grosser Brustschild in Groschen-Währung:  
Verwendung in Preussen.

1874 (21. Juni) 1 Groschen Marke in Zerbst (zwischen Magdeburg und Wittenberg) verwendet.



1874 (22. September) Brief von Frankfurt an der Oder nach Enslin. Gebühr 1 Groschen.  
1875 (12. Februar) Postkarte von Naumburg an der Saale. Gebühr 1/2 Groschen.



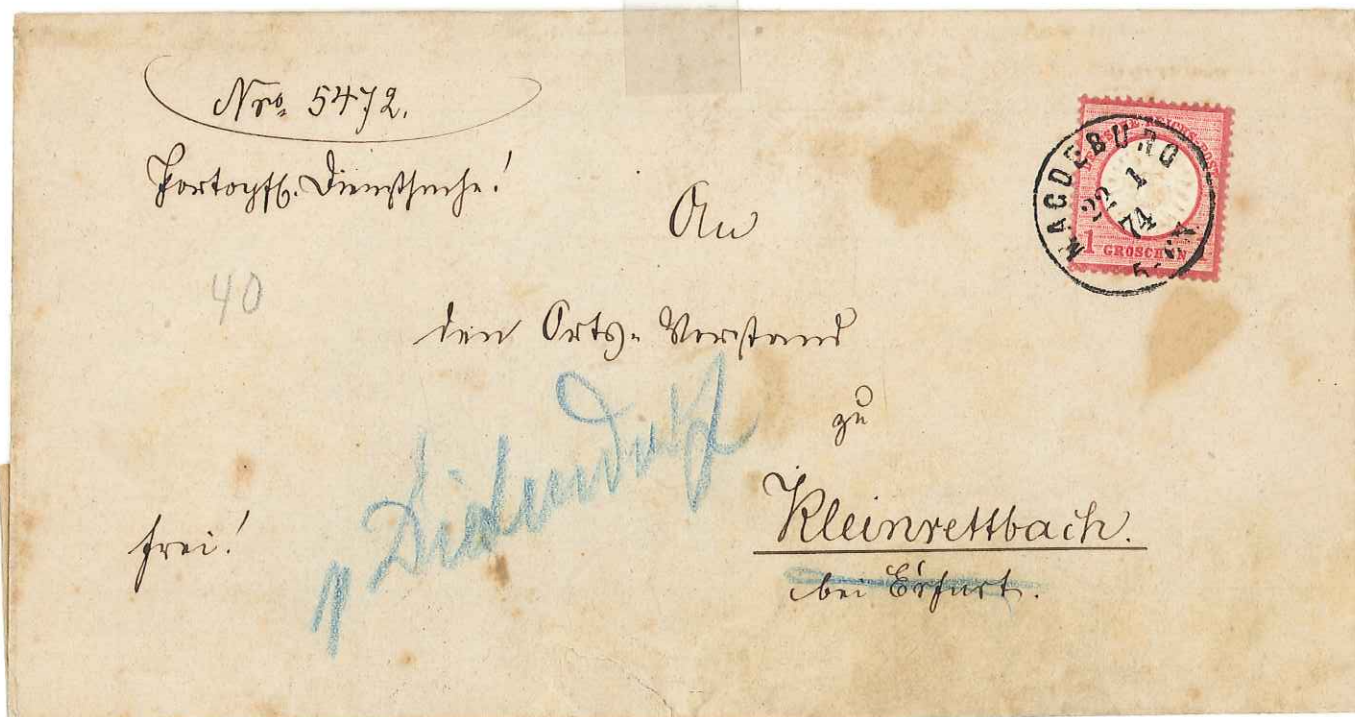
## VERWENDUNG IN PREUSSEN

Ausgabe Grosser Brustschild in Groschen-Währung:  
Verwendung in Preussen.

1874 (22. März) Brief von Magdeburg nach Arnstadt in Thüringen.  
Briefgebuhr bis 1 Loth Gewicht 1 Groschen.  
Rechteckstempel.



1874 (22. Januar) Brief von Magdeburg nach Kleinretzbach bei Dietndorf.  
Einkreisstempel.



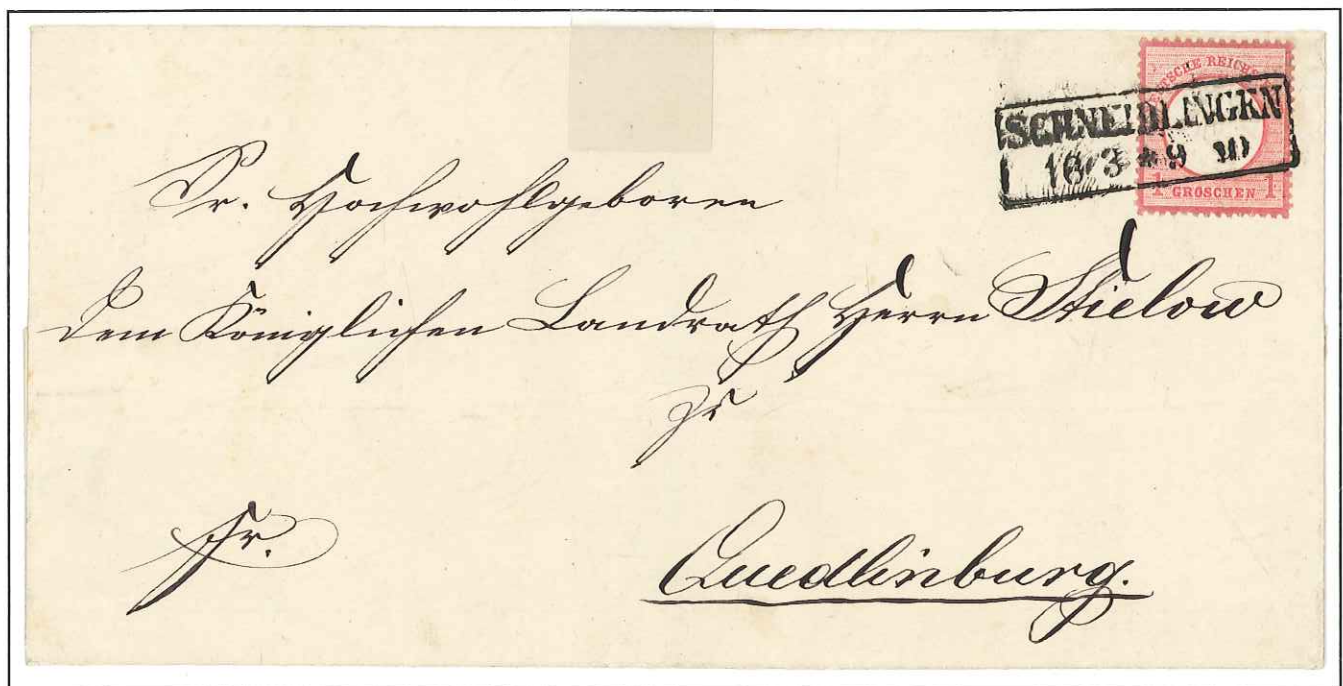
## VERWENDUNG IN PREUSSEN

Ausgabe Grosser Brustschild in Groschen-Währung:  
Verwendung in Preussen.

1873 (26. Oktober) Brief von Delitzsch nach Arnstadt, Thüringen.  
Entwertung mit Rechteckstempel ohne Angabe der Jahreszahl.



1873 (16. März) Brief von Schneidlingen nach Quedlinburg.  
Entwertung mit Rechteckstempel ohne Jahreszahl.



# VERWENDUNG IN PREUSSEN

Ausgabe Grosser Brustschild in Groschen-Währung:  
Verwendung in Preussen.

1973 (Juli) 1/3 Groschen Marke mit Entwertung von Düsseldorf (Hufeisenstempel).



1974 (20. Januar) Postkarte von Schleswig nach Iserlohn. Postkartengebuhr 1/2 Groschen.  
1973 (30. Januar) Eingeschriebener Brief (Vorderseite) von Liebenwerda nach Torgau.  
Gebühr 4 1/2 Groschen.



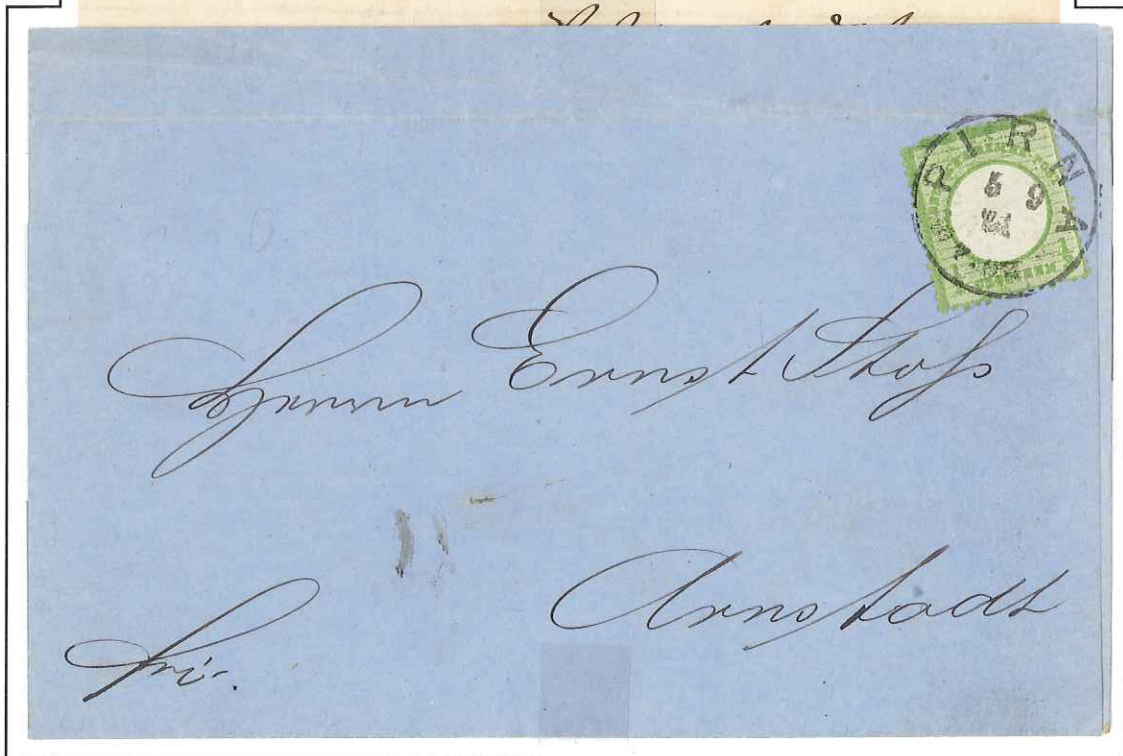
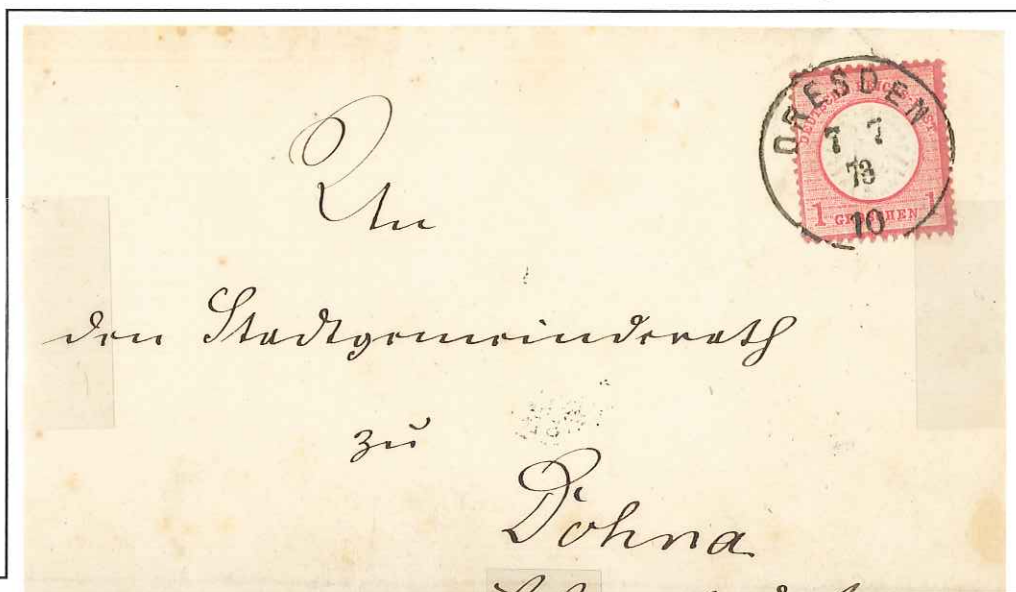
## VERWENDUNG IN SACHSEN

Ausgabe Grosser Brustschild in Groschen-Währung:  
Verwendung in Sachsen.

Sächsische Abstempelungen (Zweikreisstempel mit Monatsangabe in römischen Ziffern).  
Von Dresden, Geithayn und Sohland.



1873 (7. Juli) Brief von Dresden nach Dohna. Inlandbriefgebuhr 1 Groschen.  
1871 (5. September) Drucksache von Pirna nach Arnstadt. Drucksachengebuhr 1/2 Groschen.



# VERWENDUNG IN SACHSEN

Ausgabe Grosser Brustschild in Groschen-Währung:  
Verwendung in Sachsen.

1874 Brief von DGross-Hartmannsdorf in Sachsen nach Mügeln bei Oschatz.

1874 (2. Mai) Brief von Forchheim in Sachsen.

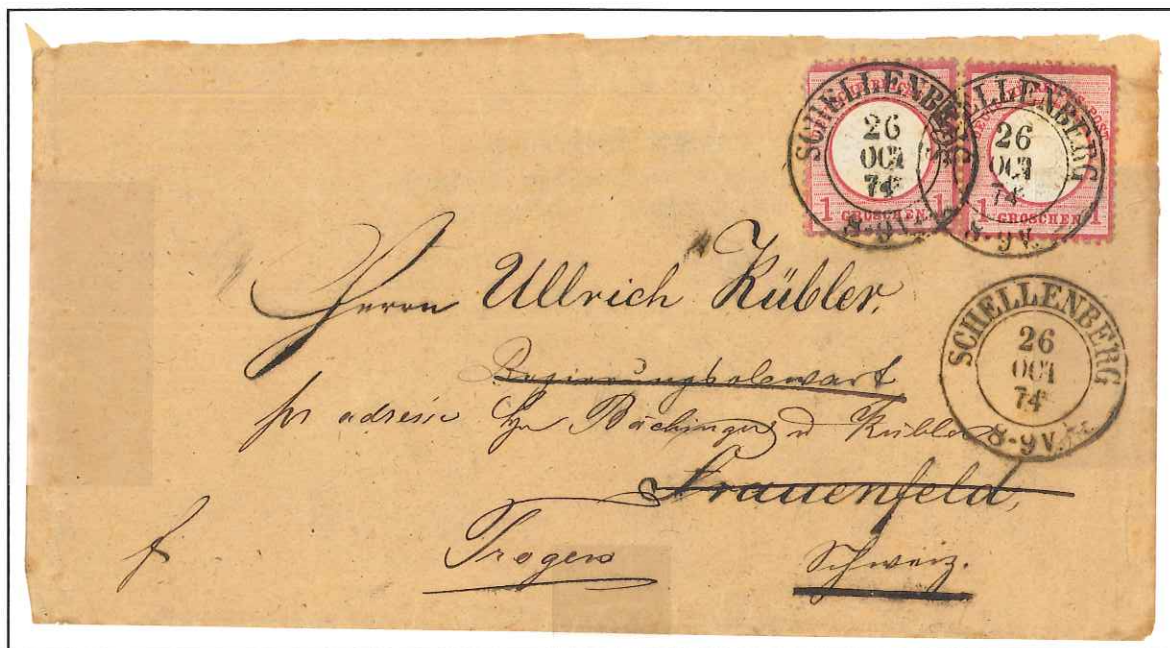
1874 (11. Juli) Brief von Leipzig (P.V. No. 11) nach Arnstadt in Thüringen.



## VERWENDUNG IN SACHSEN

Ausgabe Grosser Brustschild in Groschen-Währung:  
Verwendung in Sachsen.

1874 (26. Oktober) Brief von Schellenberg bei Chemnitz nach Frauenfeld TG, Schweiz.  
Der Brief wurde nach Trogen umgeleitet.  
Auslandbrief bis 1 Loth Gebühr 2 Groschen.



1875 18. März) Eingeschriebener Brief von Leipzig (P.V. No. 14) nach Dessau.  
Brief bis 1 Loth Gebühr 1 Groschen, Einschreibzuschlag 2 Groschen.



## VERWENDUNG IN ELSASS-LOTHRINGEN

Ausgabe Grosser Brustschild in Groschen-Währung:  
Verwendung in Elsass-Lothringen.

1873 (9. August) Einkreisstempel von Dornach.  
1873 (10. Juni) Einkreisstempel von Bitschweiler bei Thann.



1873 (18. Januar) Einkreisstempel von Gebweiler.



1874 (13. Oktober) Hufeisenstempel von Strassburg i. Els.  
1874 (31. Dezember) Hufeisenstempel von Mülhausen i. Elsass.



1876 (21. Januar) Kastenstempel von Sulz, Kreis Gebweiler.



## VERWENDUNG IN BADEN

Ausgabe Grosser Brustschild in Kreuzer-Währung:  
Verwendung in Baden.

Postburo von Wehr.  
Badischer Stempel mit Wappen unten zwischen den Kreisen und ohne Jahreszahl.



Postburo von Durlach und Postablagestempel von Nenzingen (Stockach).



1874 (4. März) Brief von Schönau im Wiesenthal nach Mülhausen.  
Gebühr 3 Kreuzer.



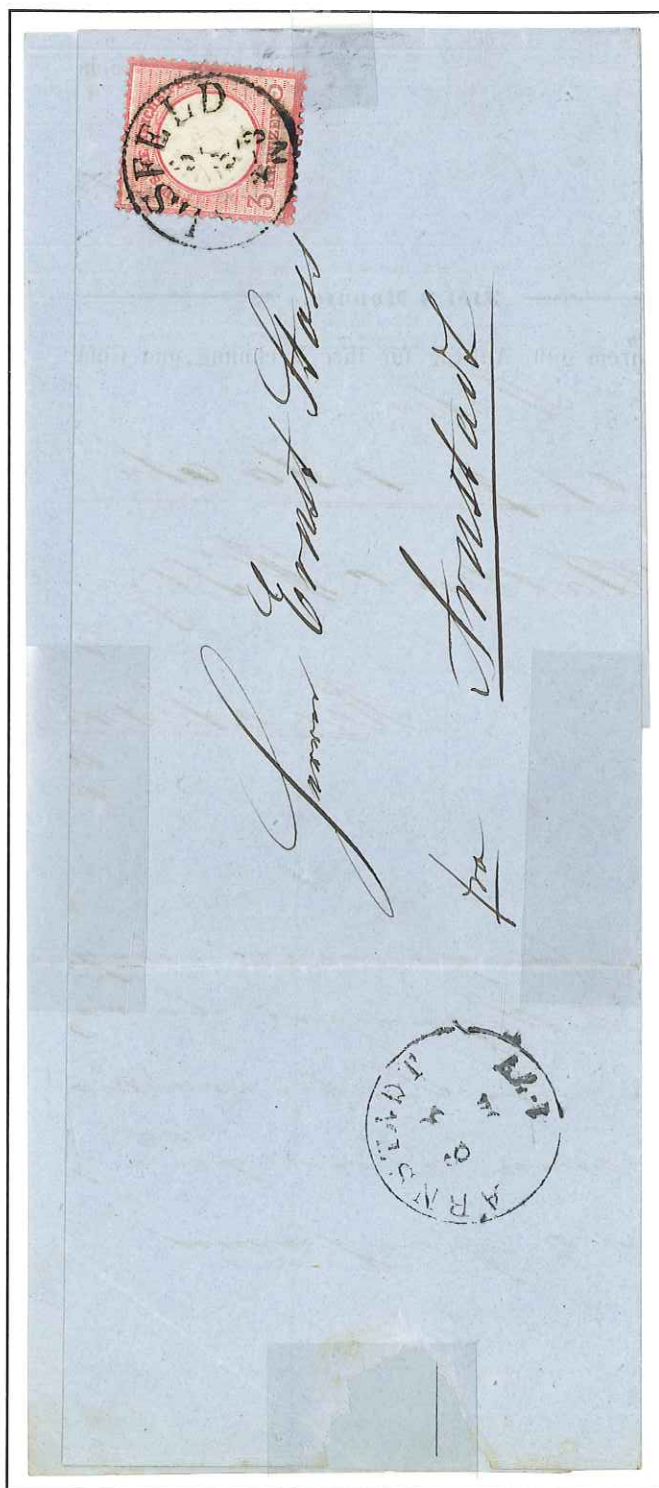
## VERWENDUNG IN HESSEN

Ausgabe Grosser Brustschild in Kreuzer-Währung:  
Verwendung in Hessen (ehemals Thurn und Taxische Post, jetzt Preussen).

1874 (9. August) Brief (Rechnung) von Alsfeld, Hessen, nach Arnstadt.  
Gebühr 3 Kreuzer.

Das Rechnungsformular weist gleich eine gedruckte Umrechnungstabelle (Kurs) für  
die verschiedenen Währungen auf:

"35 Krz. sudd. oder 10 Sgr. gleich 1 Rmark. zu 100 rpfgr."



## INSCHRIFT "PFENNIGE" AUSGABE 1875

1875 (1. Januar) Einführung der gesamtdeutschen Währung: 1 Mark = 100 Pfennig  
Mit der unüblichen Inschrift "Pfennige".



1877 (5. März) Farbänderung des Wertes zu 50 Pf: oliv.

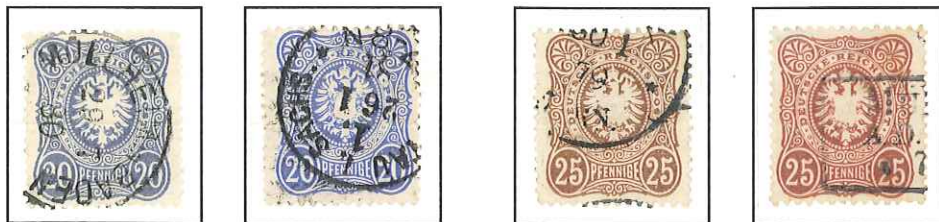


1876 (22. Juli) Inlandpostkarte mit Wertzeichen 5 Pfennig mit zwei Marken zu 3 Pfennigen  
(Inschrift "Pfennige")  
von Strassburg im Elsass nach Trogen AR, Schweiz. Auslandpostkarte Gebühr 10 Pf.



## INSCHRIFT "PFENNIGE" AUSGABE 1875

1875 (1. Januar) Ausgabe mit Inschrift "Pfennige".  
Farbvariationen der Werte zu 20 und 25 Pfennige.



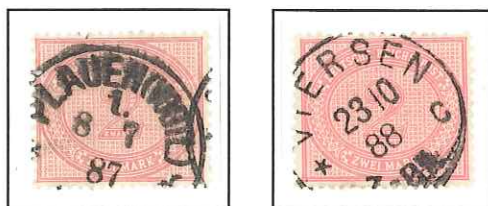
1875 (1. Januar) 2 Mark Ergänzungswert in violett- und lilapurpur.  
Bis 17. November 1884 mussten diese Marken handschriftlich entwertet werden.



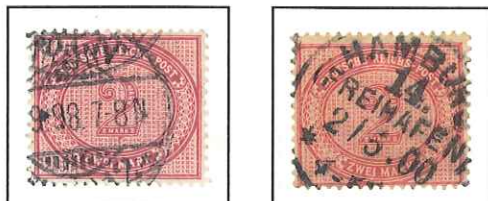
Zahlreiche Farbvarianten vorallem ab 1884.



1887 (8. Juli) und 1888 (23. Oktober) trübbrosalila (Töne).



1898 (September) braunpurpur und 1900 (2. Mai) lilakarmin.



# AUSGABE 1875: VERWENDUNG ELSASS-LOTHRINGEN

Ausgabe mit Inschrift "Pfennige" 1875 auf Inlandbriefen in Elsass-Lothringen. Gebühr 10 Pfennige.

1880 (22. Mai) Brief von Schiltigheim nach Mülhausen.

1875 (8. Juli) Brief von Strassburg nach Mülhausen.

1877 (23. August) Brief von Bühl (Kreis Gebweiler) nach Mülhausen.



## INSCHRIFT "PFENNIG" AUSGABE 1880

1880 Ausgabe mit geänderter Wertangabe "Pfennig" statt "Pfennige".  
(Frühaufgaben vor 1882).



Marken mit Zwischenstegen aus Schalterbögen.  
Die Frühaufgaben haben matte, die späteren ab etwa 1882 jedoch glänzende Farben.  
(Der Wert zu 25 Pf der nachstehenden Paare ist von einer späteren Auflage).



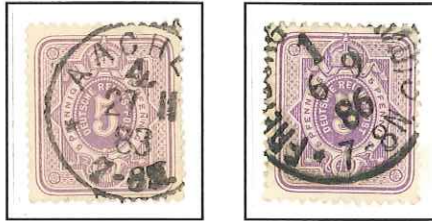
## INSCHRIFT "PFENNIG" AUSGABE 1880

1880 Ausgabe mit geänderter Wertangabe "Pfennig" statt "Pfennige": Farbvariationen:

3 Pf Wert: bläulichgrün, gelblichgrün und dunkelgrün.



5 Pf Wert: matt- und lebhaftviolett.



10 Pf Wert: matt- und dunkelrosa.



20 Pf Wert: graublau, bläulichgrau und lebhaftblau.



25 Pf Wert: rotbraun, orangebraun und braun.



50 Pf Wert: grünlichgrau, dunkeloliv, graurün und schwarzgrün.



## AUSGABE 1880: ABSTEMPELUNGEN

Rechteckabstempelungen mit Ortsangabe, Lokalisierung und Datum und Uhrzeit.

Angabe der Lokalisierung: Königsberg, Reg. Bez. Wiesbaden, Schlesien und In der Neumark.



Oldenburg im Grossherzogthum.



Mit Lokalbezeichnung bei grösseren Orten.



Hamburg Hamm Horn.



Dreizeilige Stempel ohne Umrandung und ohne Jahreszahl.



# AUSGABE 1880: ABSTEMPELUNGEN

Zwei- und Einkreisabstempelungen.

Zweikreisstempel von Cröslin, Breslau, Loschwitz (sächsischer Typ) und Halle.



Einkreisstempel: Berlin W.



Danzig, Hamburg und Breslau.



Sonderformen: Barmen-Wupperfeld und Königsberg in der Neumark.



## AUSGABE 1880: ABSTEMPELUNGEN

Abstempelungen von Elsass-Lothringen.

Abstempelungen von Mülhausen "(Elsass)" oder "i/Els."  
vom 8. August und vom 30. Mai 1885.  
Büronummer 1 oder 2.



Kastenstempel: 1887 (April) Mülhausen (Elsass).



1885 (11. November)  
Einkreisstempel  
von Metz.



Kastenstempel:  
1890 (Januar)  
Mülhausen (Elsass).



1878 Kastenstempel  
von St. Ludwig  
(Saint Louis).



Abstempelung von Metz vom 7. Januar 1885  
hier mit Büro- oder Schalter Nummer 3.



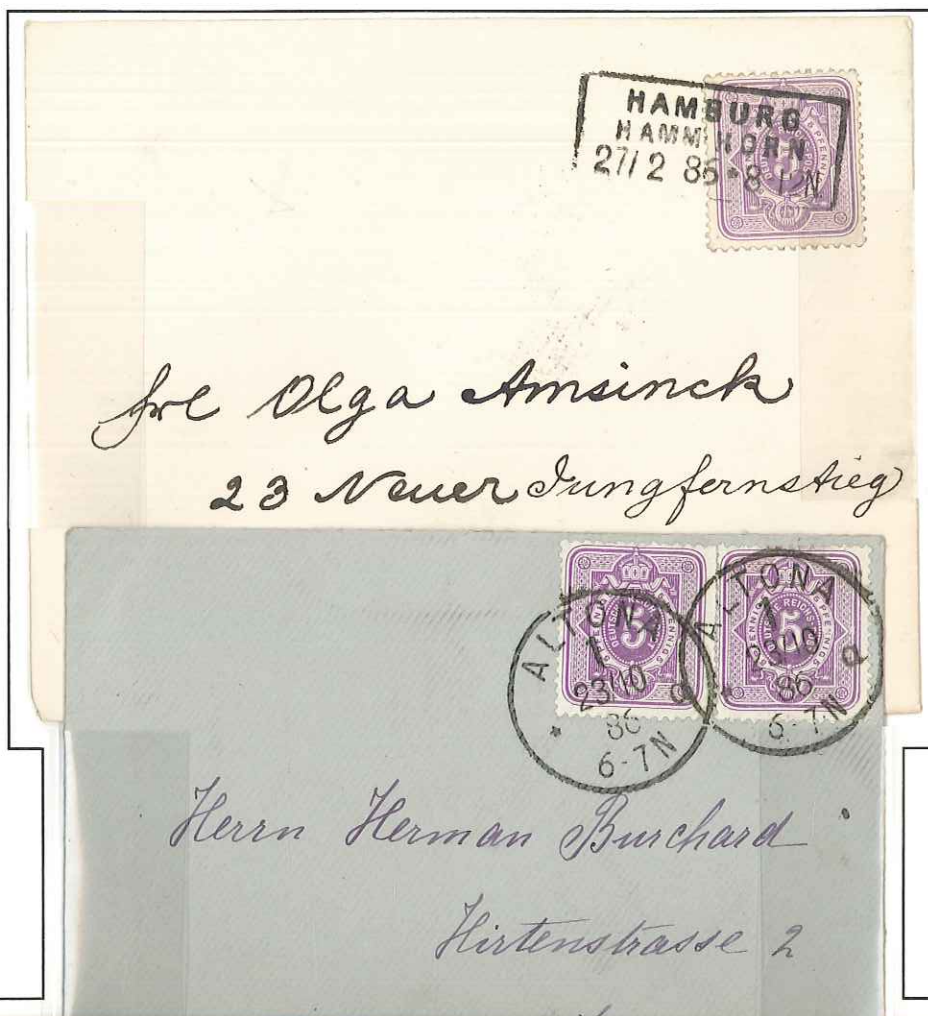
**AUSGABE 1880: INLANDBRIEFE**

Inlandbriefe Ferngebühr 10 Pf und Lokalgebühr 5 Pf.

1886 (27. Februar) Brief innerhalb Hamburg. Lokalgebühr 5 Pf.

1886 (23. Oktober) Brief von Altona nach Hamburg. Briefgebühr 10 Pf.

1882 (21. September) Portopflichtige Dienstsache (Brief) von Dresden nach Canitz, Riesa.



## AUSGABE 1880: AUSLANDBRIEFE

Auslandbriefe Gebühr 1. Gewichtstufe 20 Pf und 2. Gewichtstufe 40 Pf.

1883 (11. Oktober) Brief von Elberfeld nach London.

Rückseite Auslieferungstempel vom 12. Oktober.

1885 (13. August) Brief von Hamburg Hamm Horn nach Bordeaux  
und umadressiert nach Pau in den Pyrenäen.

Rückseitig Stempel von Bordeaux und von Pau.

Vorderseite Bahnstempel "Paris - Pyrenées".



## AUSGABE 1880: AUSLANDBRIEFE

Auslandbriefe Gebühr 1. Gewichtstufe 20 Pf und 2. Gewichtstufe 40 Pf.

1887 (4. März) Brief von Leipzig nach Paris (erste Gewichtstufe).  
Sortierungsstelle "Paris Etranger" und Rückseite Auslieferungsstempel von "Paris Passy 2e".  
1885 (3. September) Brief von Hamburg nach Bordeaux (zweite Gewichtstufe).



## AUSGABE 1880: AUSLANDBRIEFE

Auslandbriefe Gebühr 1. Gewichtstufe 20 Pf und 2. Gewichtstufe 40 Pf.

1887 (6. August) Brief von Ottensen nach Pontresina, GR, Schweiz. Ankunftstempel 9. August.



1885 (8. August) Brief von Hamburg nach Bordeaux.

Der Brief wurde mehrfach umadressiert und mit Stempeln auf der Rückseite bestätigt:

Bagnes de Bigorre, Bagnères de Luchon und Hôtel d'Angleterre in Caunterets.

Der Brief wurde an allen drei Orten 2 oder 3 mal vorgewiesen

(was jeweils mit Stempel bestätigt wurde).





# AUSGABE 1880: VERWENDUNG ELSASS-LOTHRINGEN

Verwendung im Gebiet von Elsass-Lothringen.

1881 (16. November) Eingeschriebener Brief von St. Avold nach Paris.

Auslandbrief Gebühr 20 Pf und Einschreibzuschlag 20 Pf.

1884 (26. Februar) Brief von Kleinmontau nach Zäziwil BE, Schweiz. Auslandbrief Gebühr 20 Pf.

1885 (16. Juli) Inlandbrief von Drulingen nach Colmar. Gebühr 10 Pf.



# AUSGABE 1880: VERWENDUNG ELSASS-LOTHRINGEN

Verwendung im Gebiet von Elsass-Lothringen.

1883 (3. Februar) Zustellung einer Gerichtsurkunde von St. Avold. Gebühr 20 Pf.  
Formulartext für den Briefträger zwecks Eintrag an wen der Gerichtsbrief ausgehändigt wurde,  
wenn der Adressat nicht persönlich anwesend war.



Zustellung für gewöhnliche Fälle.

## Post-Zustellungsurkunde

über Zustellung eines mit dem Dienstiegel eines Gerichtsvollziehers verschlossenen,  
folgendermaßen adressirten und beschriebenen Briefes:

P. D. C.

N. D. N. Nr. 303

Absender:

Ulrich

Gerichtsvollzieher.

an  
Philipp Gervion  
Oberster

311

Kammer

Hierbei ein Formular zur Zustellungs-  
urkunde nebst Abschrift.

Den obenbezeichneten Brief nebst Abschrift dieser Zustellungsurkunde habe ich heute hier

1. An den  
Adressaten selbst.

1. dem Adressaten selbst — in der Wohnung —

2 a. An ein  
Familienglied.

2. Da ich den Adressaten selbst in der Wohnung nicht angetroffen habe, dort

a) dem zu seiner Familie gehörigen erwachsenen Hausgenossen, nämlich

dem Ehefrau — Eohne — Tochter — *Verwahrter Mutter*

2 b. An eine  
Dienstperson.

b) de in der Familie dienenden erwachsenen Knecht — Magd —

übergeben.

147

## FREIMARKEN AUSGABE 1889

1889 (1. Oktober bis Dezember) Freimarkenausgabe ohne den aufwendigen Prägedruck.



1900 (29. März) Ergänzungswert zu 2 Pf.

Die Reichspost führte am 1. April 1900 für Drucksachen und Postkartenden verbilligten Tarif zu 2 Pf ein. Gleichzeitig wurden die billigeren Privatpostanstalten aufgehoben und das staatliche Postmonopol entsprechend erweitert.



1894 (16. April) Frankatur zu 2 Mark, Verwendung in Gelenau in Sachsen.

1894 (27. November) Postkartenfrankatur von 5 Pf von Friedrichsdorf im Taunus.



## FREIMARKEN AUSGABE 1889

Farbvariationen der Ausgabe von 1889:

3 Pf Wert: braun, gelbbraun bis rötlichbraun.



5 Pf Wert: graugrün bis gelbgrün.



10 Pf Wert: karminrosa, bräunlichrot, karmin und leuchtendrot.



20 Pf Wert: blau, hellblaugraublau und leuchtendblau.



25 Pf Wert: orangegelb, orange und leuchtendorange.



50 Pf Wert: rötlichbraun, lilabraun und dunkellilabraun.

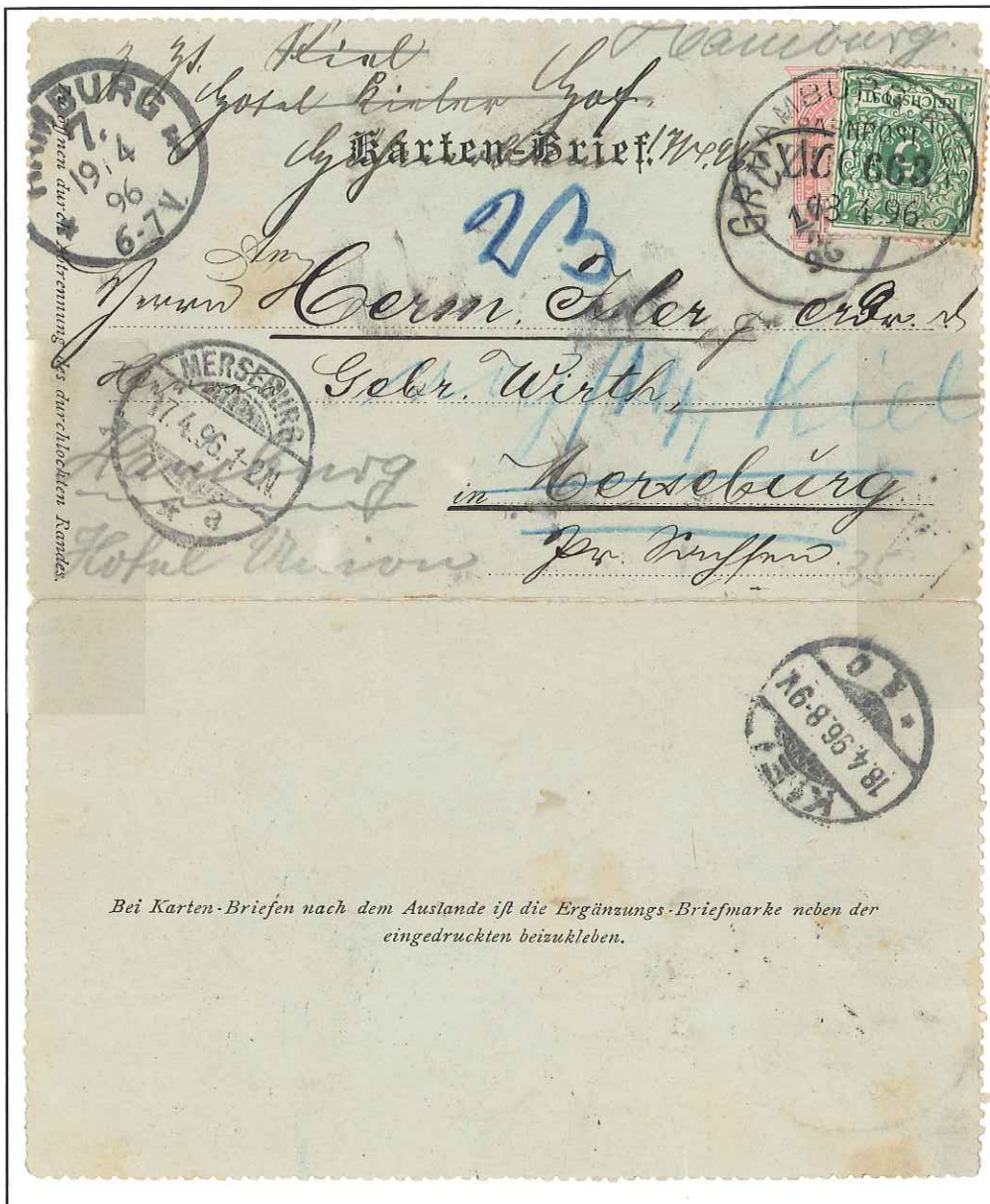


## FREIMARKEN AUSGABE 1889

Freimarken mit Firmen- oder Behördendurchlochung  
zur Kennzeichnung des Eigentums an den Briefmarken.



1896 (16. April) Österreichischer Kartenbrief von Grulich nach Merseburg.  
Dort nach Hamburg weiterleitet und mit 5 Rpf frankiert.  
Entwertung mit Bahnstempel "Hamburg-Kiel".



*Bei Karten-Briefen nach dem Auslande ist die Ergänzungs-Briefmarke neben der eingedruckten beizukleben.*

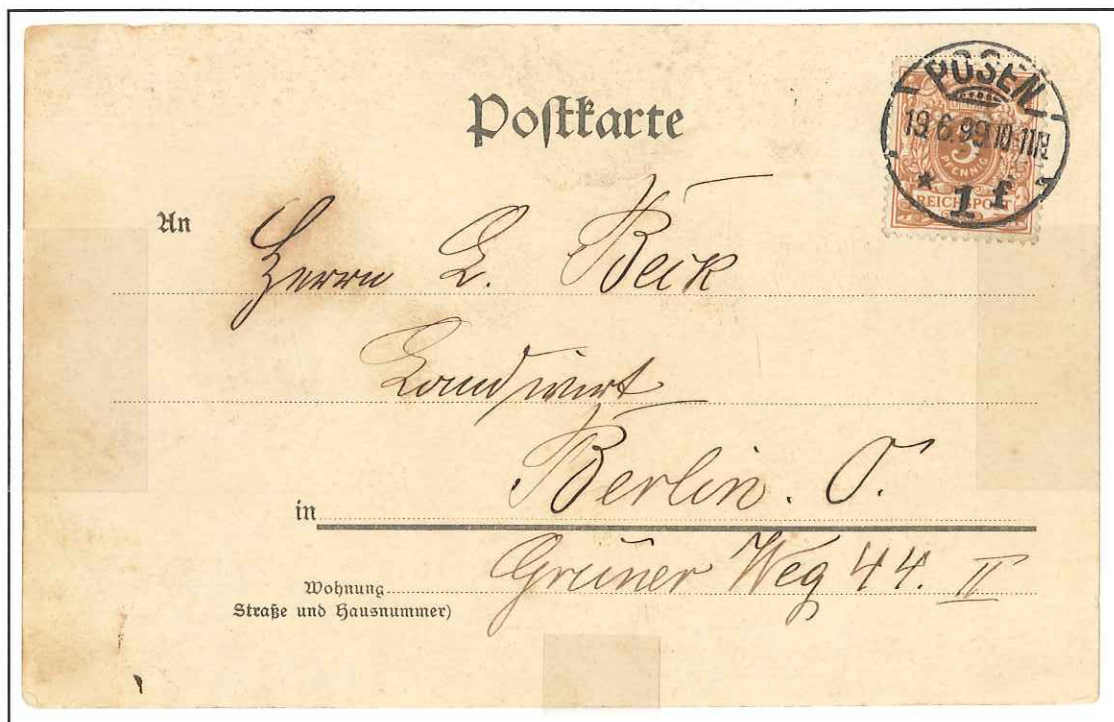
## AUSGABE 1889: DRUCKSACHEN IM INLAND

Verwendung für Drucksachen im Inland.

1892 (3. Juni) Drucksache in unverschlossenem Umschlag innerhalb Metz (Elsass-Lothringen).  
Gebühr 3 Pfennig.



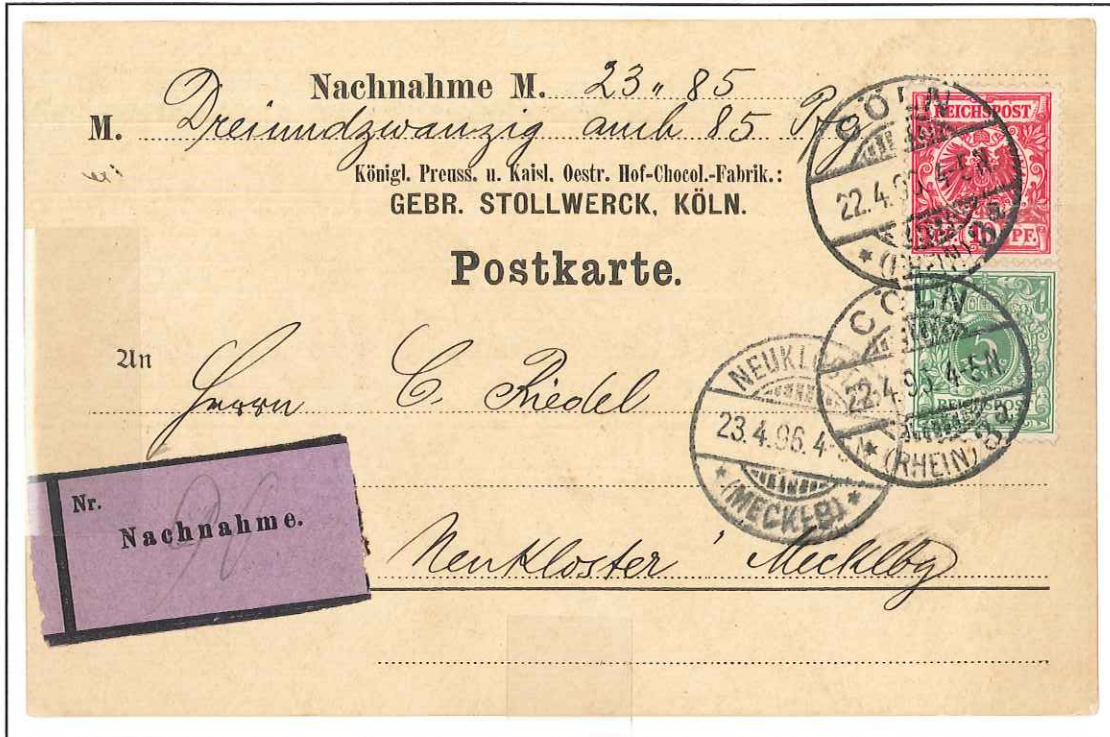
1899 (19. Juni) Postkarte von Posen nach Berlin.  
Postkarten nur mit Gruss und Unterschrift galten als Drucksachen  
und wurde im Inland zu 3 Pfennig befördert.



# AUSGABE 1889: BRIEFE UND POSTKARTEN IM INLAND

Verwendung für Briefe und Postkarten im Inland.

1894 (22. April) Postkarte mit Nachnahme über 23.85 Mark von Köln nach Neukloster (Mecklenburg).  
Postkarte Inland Gebühr 5 Pf und Nachnahmegebühr 10 Pf.



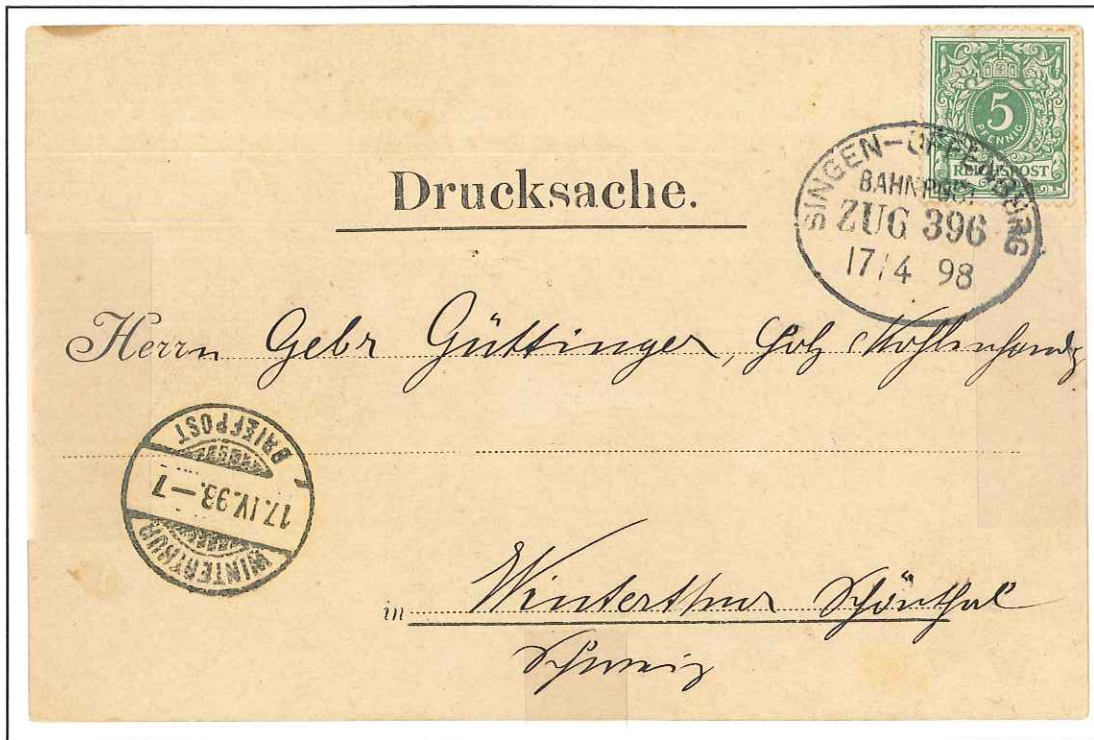
1895 (7. Mai) Inland-Faltbrief von Anklam nach Treptow  
(an das Königl. Amtsgericht).  
Gebühr 10 Pf (trotz dem Vermerk "frei" bestand keine Portofreiheit).



## AUSGABE 1889: DRUCKSACHEN AUSLAND

Verwendung für Drucksachen nach dem Ausland.

1898 (17. April) Drucksachenkarte von Geisingen nach Winterthur ZH, Schweiz.  
Aufgabe bei der Bahnpost Linie Singen - Offenburg. Gebühr 5 Pf.



1891 (20. Dezember) Auslandsdrucksache von Berlin nach Olten SO, Schweiz.  
Drucksache (offener Umschlag, aber war es auch eine Drucksache?) Gebühr 5 Pfennig.  
Vor der Jahrhundertwende war die grosse Zeit der Studentenverbindungen, auch in der Schweiz.  
Typische Adressierung von Student zu Student.



## AUSGABE 1889: POSTKARTEN AUSLAND

Verwendung für Postkarten nach dem Ausland.

1899 (2. Dezember) Postkarte von Köln (Ansichtskarte des Kölner Domes) nach Rorschach, Schweiz.  
Aufgabe ambulant auf der Bahnlinie "Cöln (Rhein) - Aschaffenburg".  
Auslandpostkarte Gebühr 10 Pf.



## AUSGABE 1889: BRIEFE AUSLAND

Verwendung für Briefe nach dem Ausland.

1890 (29. November) Brief von Hamburg nach Davos Platz GR, Schweiz.  
Gebühr 20 Pf, frankiert mit Paar zu 10 Pf in hellrot.



1896 (9. März) Brief von Hamburg nach Davos Platz GR, Schweiz.  
Gebühr 20 Pf, frankiert mit Paar zu 10 Pf in dunkelkarminrot.



## AUSGABE 1889: BRIEFE AUSLAND

Verwendung für Briefe nach dem Ausland.

1893 (17. November) Brief von Hamburg nach Davos Platz GR, Schweiz.

Gebühr 20 Pf, frankiert mit einer Marke zu 20 Pf in reinblau.

1890 (25. April) Brief von Aachen nach Planches-les-Mines, Hte Saône, Frankreich.

Gebühr 20 Pf in violettsticheigem ultramarin.

Rückseite Bahn-Transitstempel der Linie "Paris à Belfort".



## AUSGABE 1889: BRIEFE AUSLAND

Verwendung für Briefe nach dem Ausland.

1897 (27. September) Ausland Briefumschlag von Hamburg nach Davos GR, Schweiz.  
Gebühr 20 Pf., gedeckt mit vier dunkelgrünen 5 Pf Marken.



1897 (20. Juni) Ausland Briefumschlag von Altona Othmarschen nach Davos GR, Schweiz.  
Gebühr 20 Pf..



## AUSGABE 1889: EINSCHREIBEN AUSLAND

Verwendung für eingeschriebene Briefe nach dem Ausland.

1894 (2. Januar) Eingeschriebener und versiegelter Brief von Berlin nach Bern.  
Brief der zweiten Gewichtstufe (29 g Gewicht blau vermerkt) Gebühr 40 Pf.  
Dazu 20 Pf Einschreibezuschlag.

